

Flugwerft Schleißheim – die Geschichte vom Fliegen



König Ludwig III. von Bayern inspiziert 1913 die Fliegertruppe in Schleißheim. Foto: DM

Flugwerft und Flugplatz Schleißheim gehören zu den ältesten Flugplatzanlagen Deutschlands. Ihre Geschichte spiegelt die wechselvolle Entwicklung der Luftfahrt wider.

1912: Das Gelände südlich der Schleißheimer Schlösser wird als Standort der neu gegründeten königlich-bayerischen Fliegertruppe bestimmt. Für den Flugbetrieb entstehen die ersten Gebäude: die heute noch erhaltene „Kommandantur“, eingerahmt von zwei hölzernen Flugzeughallen.

1914 bis 1918: Im Ersten Weltkrieg dient Schleißheim als Standort einer Flieger-Ersatzabteilung. Während des Krieges bildet man hier fliegendes Personal, Flugzeugführer, Beobachter und Bord-Schützen aus und stellt Fliegerabteilungen für die Front auf. Der Flugplatz wird durch zahlreiche Flugzeughallen, Unterkünfte- und Lehrgebäude erweitert. Gegen Kriegsende entsteht das Werftgebäude, das heute Kern des Museums ist.

1922 bis 1933: Luftverkehrsgesellschaften führen von Schleißheim aus planmäßige Post- und Passagierflüge durch. Zum Flughafen von München wird aber das stadtnähere Oberwiesenfeld (heutiges Olympiagelände) ausgebaut. Ab 1927 bildet die „Deutsche Verkehrsflieger-Schule“ in Schleißheim Flugzeugführer aus.

1933 bis 1945: Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten erfolgt im Rahmen der Aufrüstung und zur Kriegsvorbereitung ein beschleunigter Ausbau zu einem „Fliegerhorst“ der Luftwaffe. Weiterhin dient Schleißheim der Ausbildung: Jagdflieger und Zerstörer-Besatzungen werden geschult, 1943 beginnt die Nachtjagd-Ausbildung. Mehrere schwere Luftangriffe verursachen 1944 erhebliche Zerstörungen und fordern viele Opfer auch unter der Zivilbevölkerung.

nach 1945: Nach Kriegsende belegt die US-Armee den Platz. Bis 1968 sind auf der „Schleissheim Army Air Base“ amerikanische Transport-Hubschrauber stationiert. Nach der Gründung der

Pressemitteilung

Bundeswehr nutzen ab 1958 auch die Heeresflieger den Flugplatz. Sie werden erst 1981 verlegt, damit endet der militärische Flugbetrieb in Schleißheim. Genutzt wird der Flugplatz heute von der Fliegerstaffel Oberschleißheim der Bundespolizei und von einigen Flugsportvereinen.

1988: Auf dem verlassenen Gelände verfallen die historischen Gebäude aus der Anfangszeit der Fliegerei. Sie können aber erhalten werden und sind nach einer Restaurierung Kern der ersten Außenstelle des Deutschen Museums.

1992: Die Flugwerft Schleißheim wird 1992 als „Museum für Luft- und Raumfahrt“ eröffnet.

1993: Zum 1. Geburtstag der Flugwerft findet ein Tag der offenen Tür mit 20 000 Besuchern statt.

1995: Die Flugwerft beteiligt sich am Flugtag zum Internationalen Oldtimer-Segelflieger-Treffen.

1999: Die Multimedia-CD Flugwerft Schleißheim erscheint. Die Flugwerft hat mit fast 132 000 Besuchern ein Rekordjahr.

2000: In der Flugwerft wird der 1.000.000. Besucher begrüßt.

2003: Das Deutsche Museum feiert seinen 100., die Flugwerft – leicht verspätet – ihren 10. Geburtstag. Fast 40 000 Besucher kommen zum Jubiläumsfest am 17. und 18. Mai.

2006: Das Flugboot Dornier Do 24 wird in die Ausstellung integriert.

2007: Der erste Prototyp des „Eurofighters“ kommt in die Ausstellung – der Nachttransport zur Flugwerft über teilweise gesperrte Autobahnen ist eine abenteuerliche Veranstaltung.

2010: Ein „Tornado“ kommt in die Ausstellung.

2011: Auf dem Dach der Flugwerft wird eine Photovoltaikanlage installiert.

2012: Die Flugwerft feiert zwei runde Jubiläen: 20 Jahre Museum, 100 Jahre Flugplatz Schleißheim. Zum Jubiläums-Fly-In kommen 13 000 Besucher.

2013: Das Forschungsflugzeug ATTAS wird dem Deutschen Museum offiziell übergeben.

2015/2016: Flugzeuge wie die Me 262, ein Senkrechtstarter und ein Starfighter werden im Rahmen der Modernisierung des Deutschen Museums nach Schleißheim verlegt.

2017: Die Flugwerft Schleißheim feiert mit 12.000 Besuchern ihr 25-jähriges Bestehen.

2019: Zum 100. Geburtstag der Junkers F13 fliegt der Nachbau des Flugzeugs ein.

2020: In der Flugwerft beginnt die Restaurierung des Original-Lilienthalgleiters.

2022: Die Flugwerft Schleißheim feiert ihr 30-jähriges Bestehen.

Presse- und Bildmaterial zum Download unter: www.deutsches-museum.de/presse